mit Leibniz. Außerdem veröffentlichte Woodward mehrere Bücher über Fossilien, auch darin Scheuchzer ähnlich (z.B. zwei Bände über englische Fossilien), und setzte sie mit der Sündflut (wie Scheuchzer) in Beziehung.

Ein Anhang von Wards Werk brachte auf 142 Seiten (Kleinfolio) viele Reden, Vorlesungen und Briefe der Professoren von Gresham College als Illustration zu ihren Lebensgeschichten. Die großen Kupferstiche des Werkes sind in gutem Buchdruck wiedergegeben.

H. Fischer

18. GUIDO FANCONI, *Der Wandel der Medizin, wie ich ihn erlebte*. 352 Seiten, 62 Abbildungen. Verlag Huber, Bern 1970. Fr. 48.-/DM 43,-.

In diesem instruktiven, amüsanten und auch spannenden Buch hält Fanconi Rückschau auf die letzten fünfzig Jahre Medizin, wie er sie seit Studien- und Assistentenjahren erlebt und mitgestaltet hat. Dieses Miterleben der Medizin, in erster Linie der Pädiatrie, steht ganz im Vordergrund der lebendigen Darstellung. Man liest das Buch gern, gerade weil es so persönlich geschrieben ist, auch wenn manches Naive in der Darstellung mitläuft, besonders, wo es um erkenntnistheoretische Fragen geht. Aber alles ist ehrlicher, suchender Fanconi. Durch diese sehr persönliche Darstellung sind die vielen Probleme, die oft nur andeutend zu Worte kommen, durch Ansichten des Autors, die sich nicht immer verallgemeinern lassen, begrenzt. Erfreulich ist der Freimut, mit dem auch die größten medizinischen Probleme, ihre Vor- und Nachteile, ihre Fehler (auch eigene), ihr Versagen oder Gelingen, zu Papier gebracht werden.

Das Buch ist in Abschnitte eingeteilt, die den innern Zusammenhang betonen und dem Buch neben den zahlreichen Bemerkungen und Exkursen den notwendigen Rückhalt geben.

Im ersten Abschnitt «Wandel der Krankheiten», ist die Darstellung über neue pathogene Erkrankungen durch akute und chronische Vergiftungen mit Einschluß der Drogenabhängigkeit, der pränatal wirkenden Substanzen, allergischer und Autoimmunkrankheiten, Krankheiten durch Enzymdefekte besonders bemerkenswert. In diesem Kapitel werden auch die Zunahme iatrogener Erkrankungen durch Arzneimittel, ihre verschiedenen Ursachen und Folgen behandelt.

Im Kapitel «Wandel der Widerstandskraft des Menschen» kommen unter anderm Unter- und Überernährung, die Schutzimpfungen, die Chemotherapeutika und Antibiotika, die Vitamine und Hormone (Corticosteroide) in ihrem Einfluß auf Gesundheit und Krankheit zum Wort.

Besonders eindrucklich ist die Geschichte der Wandlung der Diabetesbehandlung und der Prophylaxe der Polyomyelitis und ihre faktische Ausrottung in einem folgenden Kapitel dargestellt.

Im «Wandel der Untersuchungsmethoden» kommen unter anderm die Klärung des Mongolismus als chromosomale Aberration und die Aufklärung der fami-

liären Anämien, darunter die von Fanconi aufgeklärte Panmyelocytopathie zur Sprache.

Einen «weltanschaulichen» Hintergrund trägt das Kapitel über den «Wandel der Therapie», wobei sich Fanconi als ausgesprochener Psychosomatiker erweist.

Der «Wandel der ärztlichen Betreuung» kreist um den großzügigen Ausbau des Zürcher Kinderspitals in Zusammenarbeit mit dem genialen Architekten Salvisberg. Weitere Kapitel betreffen den Wandel des medizinischen Unterrichtes, der ärztlichen Fortbildung, der Forschung und enden mit einem Blick in die Zukunft.

Das Buch hat nirgends Lehrbuchcharakter. Es ist geboren aus der spontanen Erlebniswelt eines Pädiaters, der an der Entwicklung dieses Faches entscheidenden Anteil hat. Der reiche Inhalt dieses Bekenntnisbuches konnte nur angedeutet werden. Die Bildbeigaben bezeugen, wie weit Fanconi als Lehrer und Berater in der Welt Umschau gehalten und die großen Probleme der globalen Bekämpfung der Infektionskrankheiten und der Unterernährung aus eigener Sicht erlebt hat.

Ein Personenverzeichnis schließt den Band.

Zur Charakterisierung der Persönlichkeit von Freund Fanconi sei sein Ausspruch angeführt: «Es gehört zum Wesentlichen eines jeden Menschen, daß er am überraumzeitlichen Sein, am Göttlichen teilnimmt.»

H. Fischer